

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

251 (3.6.1913) Abendausgabe

Expedition: Girtel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplaz.

Preis: od. Teleg. Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Besteigerte Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelle 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Biergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Volzrauer und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Expl. gedruckt auf 3 Zwilling-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 251.

Karlsruhe, Dienstag den 3. Juni 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 250 umfaßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 251 umfaßt 8 Seiten; zusammen 20 Seiten.

Französische Beklemmungen.

Karlsruhe, 3. Juni. Der Zar hat nach seiner Rückkehr von Berlin den Botschafter der französischen Republik in Petersburg, Herrn Delcassé, und den Chef des Generalstabs der französischen Marine, Admiral Lebris, empfangen. Der Admiral ist, wie verlautet, nach der Rewa gekommen, um über eine französisch-russische Marinekonvention zu verhandeln. Man wird sich bei dieser Gelegenheit vielleicht wieder einmal erinnern, daß in den Tagen, da der Zar vor drei Jahren in Potsdam weilte, einige hohe russische Marineoffiziere in Paris erschienen, um dort über eine französisch-russische Marinekonvention zu verhandeln. Diese Duplizität der Ereignisse ist zu auffallend, um auf einen bloßen Zufall zurückgeführt werden zu können. Sie tritt in ein um so helleres Licht, als damals wie heute vorderasiatische Streitfragen in den Mittelpunkt der diplomatischen Verhandlungen der europäischen hohen Politik stehen.

Vor drei Jahren waren es die Potsdamer Abmachungen zwischen Deutschland und Rußland über Persien und die Bagdadbahn, heute sind es die türkisch-britischen Verhandlungen — oder auch schon Abmachungen — über Kueit, die der Diplomatie zu tun geben und noch geben. Nicht zum mindesten den Herren am Quai d'Orsay. Die alte französische, auf wirtschaftlich-politischen Protektorsansprüchen von sehr zweifelhafter Güte über die syrischen Katholiken beruhenden Aspirationen in Syrien können eines schönen Tages in Nichts zerplatzen, wenn die Mächte, die in Vorderasien vermöge ihres politischen Einflusses schon heute die erste Geige spielen, sich einigen. Im Jahre 1910 haben die Andeutungen, die von der Wilhelmstraße über die Ausdehnung der Potsdamer Abmachungen auf das ganze Osmanenreich ausgingen, damals an der Seine reichliches Unbehagen verursacht. Und obwohl sich diese Andeutungen — wie leider so oft die Ankündigungen unserer Offiziere über „Marksteine“ unserer auswärtigen Politik — als weit übertrieben erwiesen, hat doch die russische Regierung es für nötig gehalten, die aufgeregten Gemüter zu beruhigen. Und diesem Zwecke diente auch die Gesandtschaft der Marineoffiziere.

Heute sind die Sorgen Frankreichs weit mehr realer Natur. Die Ungewißheit, ob das Osmanenreich den Schlag, den ihm der Vierbund der Könige beigebracht hat, überhaupt verwinden kann, schließt auch die Ungewißheit in sich, was aus Syrien werden mag, wenn einmal die allgemeine Liquidation eintritt. Nun hat sich ja der Fortschritt ein Ritter in der Not angeboten, England, und man sollte meinen, Frankreich wäre darüber hoch erfreut, da ihm ja durch die Erhaltung der asiatischen Türkei Zeit gegeben wird, Syrien derart „riedlich zu durchdringen“, daß kein Nebenbuhler mehr zu fürchten ist. Statt dessen hat die englisch-türkische Anbiederung an der Seine ganz unverhoffenes Mißtrauen erweckt. Nicht daß bei dieser Gelegenheit sich auch Deutschland und England nähern, hat offenbar den

Franzosen dieses Mißtrauen eingegeben. Diese Annäherung ist doch eine societas leonina, bei der die Deutschen nicht den Löwenteil davontragen, auch nicht davontragen konnten, nachdem Deutschland sein territoriales Desinteressement in Vorderasien zu wiederholten Malen hoch und heilig versichert hat und die Engländer seit einem Jahrzehnt die Hand auf Kueit gelegt haben.

Nein, man traut dem Herzensbruder John Bull nicht. Das spricht deutlich aus den Worten des Herrn Bichon in der Kammer. Er sagte zwar sehr mutig: „Wir werden nicht auf die Aktionsmittel verzichten, über die wir verfügen“ und weiter: „die augenblicklichen Besprechungen (die eben England angeregt hat) werden nicht abgeschlossen werden, ohne daß wir das verlangen, worauf wir Anspruch haben.“ Worauf jedoch Frankreich Anspruch hat, das sagte der Minister nicht — brauchte es wohl auch nicht zu sagen, denn die Zuhörer verstanden ihn auch ohnedies. Aber weshalb er sich auf dunkle Andeutungen beschränkte, das lehrt uns das andere Diktum, das lautete: „Wir werden keine Probleme zur Sprache bringen, die man besser auf sich beruhen läßt.“ Es ist offenbar den Franzosen recht schweiß zu Mute, daß bei diesen Besprechungen nicht viel gutes für sie herauskommt, und deshalb ist wohl verständlich, daß sie innige Fühlung mit dem ami und allié im hohen Norden suchen.

Auch Rußland ist ja durch das englisch-türkische Abkommen, das ja durch ein englisch-persisches ergänzt werden soll, in seinen Zukunftshoffnungen am Persergolf für immer betrogen. Das englisch-türkische Kueitabkommen richtet sich politisch kaum gegen Deutschland, das ja in Vorderasien sich selbst politisch desinteressiert hat, dagegen in hohem Grade gegen Rußland. Und Herr Delcassé wird deshalb den Zaren, der sich eben mit dem Britenkönig in Berlin getroffen hat, auf Herz und Nieren haben prüfen wollen, ob er nicht am Ende auch schwach geworden ist und nach einer Verständigung mit England strebt, ohne den Bundesbruder zu befragen.

Die Rolle, die Deutschland in diesem ganzen vorderasiatischen Handel spielt, das eigentlich nur als Vorspann für das Empire dient, legt ja nun die Frage nahe, ob nicht Deutschland die bisherige Politik der rein wirtschaftlichen Ausdehnung in Vorderasien aufgeben soll, und auch „das verlangen soll, worauf es Anspruch erhebt“. Das wäre möglich, wenn nicht im Franzosenvolke jene blindwütige Abneigung gegen Deutschland herrschte, die alle realpolitischen Erwägungen zu nichte macht. Sobald Deutschland auch seine Ansprüche anmeldete, würde die gesamte öffentliche Meinung Frankreichs umspringen und sich mit England wieder gut Freund machen. Deshalb ist es schon besser, Deutschland sieht vorerst ruhig zu, wie die herzeitigen Brüder sich untereinander „auseinanderbekehren“. Zum Handeln ist immer noch Zeit.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armekorps.

Bauer, Hauptmann und Komp.-Chef im Inf.-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111 verfehlt. Den roten Adlerorden 2. Klasse mit der Schleife: den Obersten Pohl, Kommandeur des Bad. Fuhrart.-Regts. Nr. 14, Furbach, bisherigem Kommandeur des 2. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 39, Fehrn, v. Pleitenberg, bisherigem

Kommandeur des 2. Bad. Drag.-Regts. Nr. 21; die Erlaubnis zur Anlegung nichtpreussischer Orden zu erteilen: dem Major Marzhal v. Sachtenbrock beim Stabe des 2. Bad. Drag.-Regts. Nr. 21.

Aus Baden.

Karlsruhe, 3. Juni. Im vergangenen Jahre konnte der Jungliberale Verein Karlsruhe als erster auf ein zehnjähriges Bestehen zurückblicken; als nächster folgte ihm in diesem Jahre der Kaiserliche Verein. Aus diesem Anlaß veranstaltete unser Jungliberaler Verein am Samstag ein wohl gelungenes Bankett. Der erste Vorsitzende, Herr A. Greiser, eröffnete den Abend mit einer Ansprache, in der er neben der städtischen Teilnehmerzahl auch den 1. Vorsitzenden des Landesverbandes badischer Jungliberaler Vereine, Herrn Kammerstenograph Ernst Frey-Karlsruhe, begrüßte. In gewählter Sprache schilderte sodann der Redner die Entstehung und Geschichte des Vereins. Zu seinen Gründern gehört u. a. auch unser neugewählter Bürgermeister Oberamtsrichter Dr. Renner; in der Gründungsversammlung hielt der jetzige Chef der Nationalliberalen Partei, Herr Geh. Hofrat Landtagsabgeordneter Rehmann, das Hauptreferat. Herr Greiser schloß mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog. Herr Rheinboldt toastete hierauf auf das deutsche Vaterland, Herr Rudol auf die führenden Männer der Partei und der Verbandsleitung. Der zweite Vorsitzende des Karlsruher Vereins, Herr Hafner, überbrachte dessen Grüße und Glückwünsche, während Herr Kammerstenograph Ernst Frey auf den Jubilar ein Hoch ausbrachte. Herr Zwiebelhofer hinwiederum feierte das einmütige Zusammenwirken des Nationalliberalen und des Jungliberalen Vereins. So nahm das Fest einen stimmungsvollen Verlauf.

Baden-Baden, 3. Juni. Der „Verband der Windthorstbunde Badens“ hält am 8. Juni hier seinen 13. Vertretertag ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Vortrag über die kommenden Landtagswahlen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 3. Juni. Am 15. Juni tritt ein neuer Tarif für die über die Schweiz geleiteten Postfrachttüde nach Italien in Kraft. Den bisherigen Leitwegen über Chiasso und Luino tritt der über Domodossola hinzu. Nach dem alten Tarif frankierte Postfrachttüde aus rüdliegenden Ländern sind für die erste Zeit bei der Uebernahme nicht zu beanstanden und unter Anrechnung der bisherigen Vergütungen an die Schweiz weiterzugeben.

Karlsruhe, 3. Juni. Die vom Ministerium des Innern ins Leben gerufene Hauptstelle für Pflanzenschutz in Baden hat soeben ein mit Abbildungen versehenes Flugblatt über die Veronsporrantheit der Reben und ihre Bekämpfung herausgegeben. Badische Landwirte, Winzer, landwirtschaftliche Vereine usw. erhalten die Flugchrift auf Verlangen kostenlos von der Hauptstelle für Pflanzenschutz an der Großh. landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Augustenberg bei Grödingen in Baden zugesandt.

Ettlingen, 3. Juni. Die Lohnbewegung der Maurer ist beendet. Es kam eine Verständigung zwischen den Arbeit-

Am das Glück.

Roman von Anton Freiherrn von Perfall.

(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(46. Fortsetzung.)

Den andern Tag waren sonderbare Vorbereitungen getroffen im Atelier Decaros; in einer kleinen Badewanne patzte der kleine Gusti seelenvergnügt und fuhr sich mit dem großen Schwamm über das dicke Gesichtchen. Die Mutter stand schmunzelnd daneben. Wöcklich hob sie ihn hoch empor mit kräftigen Armen, mitten hinein in das goldige Sonnenlicht, das zum Fenster hereinbraut, und der Junge juchzte vor Lust und Lebenswonne, streckte die derben Glieder und ein Strahl verklärte das einfache Gesicht der Mutter. Sie dachte jetzt nicht an die Sitzung, nicht an den Maler, war daheim in ihrem armen Stubchen und freute sich ihres Gusti.

Das war's, der Eindruck hastete. Decaro malte mit Feuereifer, lachte und scherzte mit Gusti, um ihn bei guter Laune zu erhalten; als das Bübchen aber zur Mutter kam, da flog des Malers Bild immer wieder hinauf zu dem Bild an der Wand und zuletzt war es auf einmal das Schützchen, das den kleinen Gusti emporschickte, und ein solches Freudegefühl, ein solches Glück sprach aus dem ganzen Körper, der seiner köstlichen Frucht förmlich entgegenjuchzte, daß er selbst begelstert davon war. Er konnte fortan nicht mehr aufhören zu malen, und wenn Feierabend war, sah er allein stundenlang vor dem Bilde mit überquellenden Augen.

Wenn es so gekommen wäre, alles wäre anders geworden. Was war dagegen Warwata, der zweifelhafte Ruhm, der glänzende Verdienst, das lärmende Gemüßleben! Und konnte es nicht so kommen, wenn der große Augenblick — er harrete darauf von Woche zu Woche. Auf Weihnachten hoffte er sicher — doch er sah allein in der iden Wohnung an dem heiligen Abend und harrete vergebens auf einen Brief, ein Lebenszeichen.

Bäume schlugen aus; er sah zwar wenig davon, aber er fühlte es, das Drängen wuchs und das Hoffen ins Unendliche. Das ist die Zeit, in der neues Blühen den alten Moder bedeckt, der zarteste Keim neue Wurzeln schlägt, sich alles sehnt, was noch zu sehnen hat — wenn er jetzt nicht kam, der Augenblick, kam er wohl nie mehr — der Sommer bringt nicht, was der Frühling verlagert, und wenn zum zweitenmale die Blätter darüber fallen, dann ist alles darunter begraben — für immer.

Röschchen hat ihre Studien beendet, sie wird ein Stern der Bühne werden, gefeiert, angebetet, sie wird des geschmacklosen Karren laden, der sie, die köstliche Knospe, der überreifen, entblätterten, aufdringlichen Rose geopfert hat. Oft war er entschlossen, nach Hamburg zu reisen, oder sich wenigstens bei der dortigen Polizei um die Adresse der Rätin zu erkundigen, immer unterließ er es wieder aus Furcht, der Rätin, seiner treuen Sachwalterin, alles zu verderben, etwas auch aus männlichem Stolz, er könne nicht gewinnen in den Augen Röschchens durch einen solchen Schritt. Warwata Araschin verlor er unterdessen ganz aus dem Gesicht, nur einzelne Kunde drang von ihr in seine Einkamkeit. Sie hatte bereits eine neue Station auf ihrem Wege zurückgelegt, der Realismus, welchem sie für diese Saison ihr Haus geöffnet hatte, war bereits wieder daraus verdrängt und zwar von dem Spiritismus in Gestalt des berühmtesten Doktors und Professors M. aus Wien, der im Palais Araschin eingezogen war und in der Gräfin selbst ein vorzügliches Medium entdeckt haben wollte.

Es schauerte ihn bei dem Gedanken, Röschchen, sein Weib, zu ihrer Schicksal bestimmt zu haben, und er mußte zuletzt noch das Schicksal preisen, daß es so gekommen war, wie es kommen sollte.

Aber auch das Frühjahr verging, die Blüten zerstäubte der Wind, auf den Feldern reifte schon die Ernte. Im Atelier war es wieder still geworden, das „Mutterglück“ stand fertig auf der Staffelei. Von verschiedenen Seiten waren ihm Angebote

gemacht worden, die Kunsthändler, die ihn auffuchten, mußten alle wieder ununterrichteter Sache abziehen. Julius konnte sich nicht trennen von seinem Bilde.

Endlich entschloß er sich. Wozu länger die Qual, es sollte die letzte Dämmerstunde sein, die er vor seinem Glück verträumte, morgen sollte es fort. Einen Strich gemacht durch die Vergangenheit mit ihrer Lust, ihrem Schmerz, ihrer Schuld, und ein neues Leben begonnen!

Wenn Du es nur verantworten kannst, Du troziges, hartes Röschchen!

Wie sehr er sich auch Mühe gab, einen Grall gegen sie in sich zu erregen, seinen ganzen Männerstolz wachzurufen, das aufwärts gewandte lichtvolle Gesichtchen war zu entzündend, und wenn er seinem Blick folgte auf das strampelnde Gusti, dann war es vorbei, verloren, für immer verloren ein namenloses Glück, und alles Aufstehen, Vergeßensuchen war vergebens, nichts blieb als die Reue, bitterer Vorwurf.

Das Dienstmädchen brachte die Post, Zeitungen, Briefschaften, er machte ihr ein Zeichen, sie solle alles auf den Tisch legen; was kümmerte ihn das alles! Morgen verkaufte er das Bild, kündigte die Wohnung — aus, alles aus!

Er wartete, bis die letzte Kontur der glücklichen Mutter in der Dunkelheit untertauchte, dann trat er an den Tisch, entzündete die Lampe und griff mit einem schweren Seufzer nach den Briefen. Das Ausstellungsomitee in Brüssel, Kunsthandlung F. und Söhne, Figaro — achtlos, uneröffnet war er alles zur Seite — da fiel ein Brief auf den Boden, ein kleiner Brief — er mußte lachen über die hastige Eile, mit welcher er ihn aufhob — närrisches Herz, immer noch Hoffnung!

Es war eine Damenschrift, Poststempel Hamburg. Die Finger zitterten ihm, er wandte ihn hin und her. Aus Hamburg — eine Dame! Unsinn, Narr! Und immer noch öffnete er ihn nicht. Er mußte sich sehen, dann neckte er mit feierhafter Hast an dem Couvert, er kam nicht zustande damit, ein

gehern und Arbeitnehmern zustande, nach welcher eine Erhöhung des Stundenlohnes eintritt.

Wörzheim, 3. Juni. Der Großherzog ernannte, wie bereits unter den amtlichen Nachrichten mitgeteilt, den Fabrikanten Otto Hepp in Wörzheim zum Kommerzienrat.

Wörzheim, 3. Juni. Der Leichenfund unterhalb des Bahnhofs Detisheim ist lt. „Wörz. Anz.“ jetzt aufgeklärt. Der Tote ist der Landwirt und frühere Lammwirt Friedrich Schlegel von Detisheim.

Wörzheim, 3. Juni. Der Leichenfund unterhalb des Bahnhofs Detisheim ist lt. „Wörz. Anz.“ jetzt aufgeklärt. Der Tote ist der Landwirt und frühere Lammwirt Friedrich Schlegel von Detisheim.

Miesbach (N. Wörzheim), 3. Juni. Der hiesige Gesangsverein „Harmonie“ beteiligte sich letzten Sonntag an einem Gesangswettbewerb in Miesbach.

Wörzheim, 3. Juni. Die Einweihung der umfangreichen Neubauten des Mädchen- und Frauenheims wird am Freitag, 13. Juni erfolgen.

Bruchsal, 3. Juni. Der Männerhilfsverein Bruchsal feierte am Samstag und Sonntag das Fest seines 25jährigen Bestehens. Die Festlichkeiten wurden am Samstag abend mit einem Bankett in der „Fortuna“ eingeleitet.

Mannheim, 3. Juni. Tödlich verunglückt ist gestern nachmittag im Industriehafen der verheiratete Hafenarbeiter Karl Heller von hier.

Mannheim, 3. Juni. Gestern nachmittag kurz nach 4 Uhr gab an den Einnehmerhäuschen der früheren Schiffsbrücke am Parkring der Architekt Johann Kraus aus Neuhausen (Würtbg.) aus einer Bromingpistole einen Schuß auf sich ab.

Mannheim, 3. Juni. Wegen häuslicher Zwistigkeiten feuerte gestern abend 7 Uhr ein lediger Ausläufer von hier im Kaiserpalast einen Revolver auf sich ab und verletzte sich am rechten Unterarm so erheblich, daß er im Sanitätswagen nach dem Allgemeinen Krankenhaus hierher überführt werden mußte.

Mannheim, 3. Juni. Die tödlichen Unglücksfälle beim Baden, über die wir in den letzten Tagen berichtet haben, sind jetzt auch nicht zur Hand, mit einem Rud ist er es entzwei, den Brief mit.

„Lieber Julius!“ Die Buchstaben wälzten sich durch einander, er stand auf und trat dicht vor die Lampe.

„Endlich! Der große Augenblick ist da!“ Er las nicht weiter, er drückte den Brief an die Lippen, als ob er von Rösschen selber käme, und bedeckte ihn mit Küßen und Tränen, dann trat er vor das Bild, wie eine Verheißung stand es vor ihm.

„Es wird ein großer Augenblick, er wird dich vernichten, wenn du nicht seiner würdig kommst.“ Ich erwarte dich in den nächsten Tagen, teile mir Deine Antunft mit. Auf frohes Wiedersehen. Deine treue Schwiegermutter. Hamburg, Wilhelmstraße Nr. 14.“

Ein großer Augenblick! Die Mutter war sonst nicht so pathetisch angelegt.

„Doch war jetzt keine Zeit darüber nachzudenken, das Kursbuch her! Neun Uhr zehn Minuten Expresszug nach Hamburg. Jetzt ist es acht Uhr, es geht noch, es muß gehen! Das war eine wilde Hast, Junggesellenpadeen, einhalb neun Uhr stand er mit dem Kofferchen im Atelier.

Und der Kunstbändler, den er für morgen vormittag bestellt hatte? — Soll froh sein, wenn er es überhaupt noch bekommt, das Mutterglück. (Schluß folgt.)

Deutsche Städtebilder.

Heilbronn am Neckar.

Von Robert Bauer.

Heilbronn hat mich sehr interessiert, sowohl wegen seiner offenen, fruchtbaren, wohlgebauten Lage, als auch wegen des Wohlstandes der Bürger und der guten Administration ihrer

stellten sich, nach der „N. B. Land.-Ztg.“, als eine Tat heraus, die auf eine durch Alkoholgenuß erzeugte übermäßige Stimmung zurückzuführen ist.

Seidelberg, 3. Juni. Der bekannte, von hier gebürtige, amerikanische Millionär Nathan Strauß, dessen humanitäre Bestrebungen, besonders auf dem Gebiete der Tuberkulose, auch in Europa, speziell hier in Seidelberg, bekannt sind, ist von Bord des Cunarddampfers „Caronia“, auf dem er die Ueberfahrt mitgemacht hatte, in Kempten schwer erkrankt, an Land gebracht worden.

Wörzheim, 3. Juni. Am Sonntag feierte der hiesige Turnverein sein 50jähriges Jubiläum, verbunden mit dem diesjährigen Bezirksturnfest des Ostbezirks vom Main-Neckar-Turngau.

Wörzheim, 3. Juni. Am Sonntag feierte der hiesige Turnverein sein 50jähriges Jubiläum, verbunden mit dem diesjährigen Bezirksturnfest des Ostbezirks vom Main-Neckar-Turngau.

Wörzheim, 3. Juni. Am Sonntag feierte der hiesige Turnverein sein 50jähriges Jubiläum, verbunden mit dem diesjährigen Bezirksturnfest des Ostbezirks vom Main-Neckar-Turngau.

Wörzheim, 3. Juni. Am Sonntag feierte der hiesige Turnverein sein 50jähriges Jubiläum, verbunden mit dem diesjährigen Bezirksturnfest des Ostbezirks vom Main-Neckar-Turngau.

Wörzheim, 3. Juni. Am Sonntag feierte der hiesige Turnverein sein 50jähriges Jubiläum, verbunden mit dem diesjährigen Bezirksturnfest des Ostbezirks vom Main-Neckar-Turngau.

Wörzheim, 3. Juni. Am Sonntag feierte der hiesige Turnverein sein 50jähriges Jubiläum, verbunden mit dem diesjährigen Bezirksturnfest des Ostbezirks vom Main-Neckar-Turngau.

Wörzheim, 3. Juni. Am Sonntag feierte der hiesige Turnverein sein 50jähriges Jubiläum, verbunden mit dem diesjährigen Bezirksturnfest des Ostbezirks vom Main-Neckar-Turngau.

Wörzheim, 3. Juni. Am Sonntag feierte der hiesige Turnverein sein 50jähriges Jubiläum, verbunden mit dem diesjährigen Bezirksturnfest des Ostbezirks vom Main-Neckar-Turngau.

Wörzheim, 3. Juni. Am Sonntag feierte der hiesige Turnverein sein 50jähriges Jubiläum, verbunden mit dem diesjährigen Bezirksturnfest des Ostbezirks vom Main-Neckar-Turngau.

Wörzheim, 3. Juni. Am Sonntag feierte der hiesige Turnverein sein 50jähriges Jubiläum, verbunden mit dem diesjährigen Bezirksturnfest des Ostbezirks vom Main-Neckar-Turngau.

Wörzheim, 3. Juni. Am Sonntag feierte der hiesige Turnverein sein 50jähriges Jubiläum, verbunden mit dem diesjährigen Bezirksturnfest des Ostbezirks vom Main-Neckar-Turngau.

Wörzheim, 3. Juni. Am Sonntag feierte der hiesige Turnverein sein 50jähriges Jubiläum, verbunden mit dem diesjährigen Bezirksturnfest des Ostbezirks vom Main-Neckar-Turngau.

Wörzheim, 3. Juni. Am Sonntag feierte der hiesige Turnverein sein 50jähriges Jubiläum, verbunden mit dem diesjährigen Bezirksturnfest des Ostbezirks vom Main-Neckar-Turngau.

Wörzheim, 3. Juni. Am Sonntag feierte der hiesige Turnverein sein 50jähriges Jubiläum, verbunden mit dem diesjährigen Bezirksturnfest des Ostbezirks vom Main-Neckar-Turngau.

Wörzheim, 3. Juni. Am Sonntag feierte der hiesige Turnverein sein 50jähriges Jubiläum, verbunden mit dem diesjährigen Bezirksturnfest des Ostbezirks vom Main-Neckar-Turngau.

Wörzheim, 3. Juni. Am Sonntag feierte der hiesige Turnverein sein 50jähriges Jubiläum, verbunden mit dem diesjährigen Bezirksturnfest des Ostbezirks vom Main-Neckar-Turngau.

Wörzheim, 3. Juni. Am Sonntag feierte der hiesige Turnverein sein 50jähriges Jubiläum, verbunden mit dem diesjährigen Bezirksturnfest des Ostbezirks vom Main-Neckar-Turngau.

Wörzheim, 3. Juni. Am Sonntag feierte der hiesige Turnverein sein 50jähriges Jubiläum, verbunden mit dem diesjährigen Bezirksturnfest des Ostbezirks vom Main-Neckar-Turngau.

Wörzheim, 3. Juni. Am Sonntag feierte der hiesige Turnverein sein 50jähriges Jubiläum, verbunden mit dem diesjährigen Bezirksturnfest des Ostbezirks vom Main-Neckar-Turngau.

Wörzheim, 3. Juni. Am Sonntag feierte der hiesige Turnverein sein 50jähriges Jubiläum, verbunden mit dem diesjährigen Bezirksturnfest des Ostbezirks vom Main-Neckar-Turngau.

Wörzheim, 3. Juni. Am Sonntag feierte der hiesige Turnverein sein 50jähriges Jubiläum, verbunden mit dem diesjährigen Bezirksturnfest des Ostbezirks vom Main-Neckar-Turngau.

Wörzheim, 3. Juni. Am Sonntag feierte der hiesige Turnverein sein 50jähriges Jubiläum, verbunden mit dem diesjährigen Bezirksturnfest des Ostbezirks vom Main-Neckar-Turngau.

Wörzheim, 3. Juni. Am Sonntag feierte der hiesige Turnverein sein 50jähriges Jubiläum, verbunden mit dem diesjährigen Bezirksturnfest des Ostbezirks vom Main-Neckar-Turngau.

Wörzheim, 3. Juni. Am Sonntag feierte der hiesige Turnverein sein 50jähriges Jubiläum, verbunden mit dem diesjährigen Bezirksturnfest des Ostbezirks vom Main-Neckar-Turngau.

Wörzheim, 3. Juni. Am Sonntag feierte der hiesige Turnverein sein 50jähriges Jubiläum, verbunden mit dem diesjährigen Bezirksturnfest des Ostbezirks vom Main-Neckar-Turngau.

Wörzheim, 3. Juni. Am Sonntag feierte der hiesige Turnverein sein 50jähriges Jubiläum, verbunden mit dem diesjährigen Bezirksturnfest des Ostbezirks vom Main-Neckar-Turngau.

Wörzheim, 3. Juni. Am Sonntag feierte der hiesige Turnverein sein 50jähriges Jubiläum, verbunden mit dem diesjährigen Bezirksturnfest des Ostbezirks vom Main-Neckar-Turngau.

Wörzheim, 3. Juni. Am Sonntag feierte der hiesige Turnverein sein 50jähriges Jubiläum, verbunden mit dem diesjährigen Bezirksturnfest des Ostbezirks vom Main-Neckar-Turngau.

Wörzheim, 3. Juni. Am Sonntag feierte der hiesige Turnverein sein 50jähriges Jubiläum, verbunden mit dem diesjährigen Bezirksturnfest des Ostbezirks vom Main-Neckar-Turngau.

Wörzheim, 3. Juni. Am Sonntag feierte der hiesige Turnverein sein 50jähriges Jubiläum, verbunden mit dem diesjährigen Bezirksturnfest des Ostbezirks vom Main-Neckar-Turngau.

Wörzheim, 3. Juni. Am Sonntag feierte der hiesige Turnverein sein 50jähriges Jubiläum, verbunden mit dem diesjährigen Bezirksturnfest des Ostbezirks vom Main-Neckar-Turngau.

geführte Hohentanz noch einmal gelangt werden. Zu den Veranlassungen ist jedermann höflich eingeladen.

St. Blasien (N. St. Blasien), 3. Juni. Eine letzte Woche im Rathaus stattgefundenen Versammlung zwecks Errichtung einer Gartenstadt brachte ein günstiges Resultat.

St. Blasien, 3. Juni. In feierlicher Weise erfolgte am Sonntag durch Erzbischof Dr. Körber die Einweihung der renovierten und neuausgestatteten Kirche von St. Blasien, die zu den schönsten Gotteshäusern Deutschlands zu zählen ist.

Schlussee (N. St. Blasien), 3. Juni. Der bekannte Fischzüchter Alex. Wähler zum „Seehof“ ließ letzter Tage 1000 Stück 30—35 Zentimeter lange Aale, bezogen von Hugo Gödmann-Högenburg a. d. Elbe, einlegen.

Vom Detigheimer Naturtheater.

Detigheim (N. Rastatt), 3. Juni. Der Besuch der Teufelsführung war trotz des zweifelhaften Wetters am letzten Sonntag ein enormer, so daß das Spiel wiederum nahezu ausverkauft war.

Zum Rücktritt des Freiburger Oberbürgermeisters Dr. Winterer.

Freiburg, 3. Juni. Wie der „Frbg. Ztg.“ mitgeteilt wird, hat der Großherzog von Baden dem Oberbürgermeister Dr. Winterer aus Anlaß seines 25jährigen Amtsjubiläums als Oberbürgermeister von Freiburg den Stern zum Kommandeurkreuz mit Eichenlaub des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen und ihm dabei ein Begleitschreiben folgenden Inhalts zugehen lassen:

Lieber Oberbürgermeister Winterer!

Es ist mir ein warmes Anliegen, die Tage, in denen Sie das 25jährige Amtsjubiläum als Oberbürgermeister von Freiburg begeben und sich gleichzeitig an diesem Amt zu scheiden, nicht vorübergehen zu lassen, ohne Ihnen in besonderer Weise meine hohe Anerkennung und meine herzlichste Dankbarkeit kundzugeben.

Ich bin ein äußeres Zeichen meiner landesherrlichen Anerkennung der ausgezeichneten Verdienste zu wünschen, die Sie sowohl als Stadthaupt, wie auch auf anderen Gebieten des öffentlichen Lebens sich erworben haben, verleihe ich Ihnen hiermit den Stern zum Kommandeurkreuz mit Eichenlaub meines Ordens vom Zähringer Löwen.

Von der Luftschiffahrt.

Hamburg, 3. Juni. (Tel.) Das Luftschiff „Sonia“ ist von Berlin kommend heute vormittag um 8 Uhr 45 Min. auf dem Flugplatz Fuhlsbüttel eingetroffen.

Gotha, 3. Juni. (Tel.) Das Luftschiff „J. 4“, das seit ungefähr vier Wochen hier weilt, steigt heute morgen 3/5 Uhr zu einer Uebungsfahrt mit unbekanntem Ziel auf.

Württemberg (1802), das bald danach Königreich wurde (1806).

Die nahezu 1300jährige Geschichte von Heilbronn hat tiefe Spuren in das Antik der Stadt gegraben. Zwar, der alte Wallbergturm und das benachbarte Böttlinger Kastell sähen ihre Existenz noch weiter zurück: von der Höhe des Wallbergs haben die Römer einist Ausguck gehalten über ein weites Gebiet, und am Neckar deuteten hat ein Kastell den Flußübergang gesichert.

Und heute trifft dieses Urteil der beiden deutschen Dichterkörpern noch ebenso zu. Nicht allein mit Bezug auf die Lage Heilbronn, die ja unueränderlich schön ist im Kranze sanft ansteigender, rebenbewachsener Höhen, am schiffbefahrenen Neckar, der hier aus den Bergen heraustritt in die breite Ebene, neben den nach fünf Richtungen auslaufenden Eisenbahnlinien die Hauptverkehrsader für den Großverkehr Heilbronn. Seit 1878 ist er mit Schlepsschiffen, seit 1886 schon mit regelrechten Personen-schiffen — mit späterer Unterbrechung — befahren, und er wird, wenn die großzügigen Schiffsfahrtspläne der Reichzeit verwirklicht sein werden, den direkten Anschluß vermitteln an den Rhein- und Seeverkehr und damit an den Weltverkehr.

Urkundlich wird Heilbronn erstmals erwähnt 740 als villa Heilbrunna, als eine königliche Pfalz, die 1220 an den Deutschorden kam, schon damals „eine feste Stadt“, mit Befestigung und Stadtrecht ausgestattet. Im Jahre 1300 Reichsstadt, erwarb es 1464 die völlige Unabhängigkeit und Reichsunmittelbarkeit, die erst durch die Eroberungsgänge eines Napoleon I. ihr Ende finden sollte durch Uebergang an

1/66
ma
nor
erli
nur
fuch
fann
fein
ihre
ihre
Leit
Der
hege
Die
gen
getr
war,
von
Kra
e u
Die
Kap
Gru
Jal
Loh
Selt
entg
Sar
gest
Fam
Kom
affä
eine
und
fals
alle
mögl
Ziel
Preu
10 00
und
35 34
121 5
187 2
und
gega
getie
Hag
hast
trin
eing
veru
Gast
hin
eing
Wal
zwei
Jun
Hag
herz
die
Uber
ter-s
gege
Kitt
lang
aber
nem
15.
woh
„Kä
fom
alter
Stad
größ
ber
eber
vor
nam
Kint
aus
oon
im
nes
qu
hat
neu
rund
turn
rühn
gen,
gefa
erfa
Zeng
ung
man
Heil
über

1/6 Uhr, Weimar um 6 Uhr, überflog Jena um 6 Uhr 30 Min., machte eine Schleifenfahrt über der Stadt und entschwand dann in nordwestlicher Richtung über dem Forst.

Paris, 3. Juni. (Tel.) Der Militärflieger Leutnant Ubertier erlitt in den letzten Wochen während seiner Flüge mehrere Unfälle, die nur dank seiner Gelassenheit harmlos verliefen.

Vermischtes.

= Berlin, 3. Juni. (Tel.) In dem Vorort Nichtenberg ist heute vormittag die unverheiratete Margarete Grosse in ihrer Wohnung im Bett erdrosselt aufgefunden worden.

= Kreuznach, 3. Juni. (Tel.) Der 28jährige schwermütige Kaplan Gries wurde als Leiche aus der Nahe gezogen.

= Petersburg, 3. Juni. (Tel.) Nach einer Meldung aus Saratow sind durch Erderschütterung 35 Häuser eingestürzt. 300 Häuser wurden schwer beschädigt.

= Kreuznach, 3. Juni. (Tel.) Die „Times“ meldet von hier: Die Kommission der Stadträte hat in der Angelegenheit der Mordaffäre des ermordeten deutschen Spielballbesitzers Rosenthal eine Untersuchung über das Verhalten der Polizei angestellt.

= Berlin, 3. Juni. In der heutigen Vormittags-Ziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fielen 15 000 Mark auf 100 326, 10 000 Mark auf 111 737, je 5000 Mark auf 118 109, 123 429, 169 407 und 208 988, je 3000 Mark auf 1262, 7178, 16 211, 21 211, 23 169, 35 340, 41 950, 47 581, 56 518, 72 770, 98 845, 99 745, 114 280, 116 378, 121 557, 123 617, 124 057, 125 632, 127 033, 141 048, 141 121, 176 874, 187 238, 190 284, 204 368, 209 682, 211 422, 211 653, 212 944, 222 793, und 224 975.

Schweres Unwetter in München.

hd München, 3. Juni. (Tel.) Ein heute nacht niedergelagertes Unwetter hat einen katastrophalen Schaden angerichtet. Im westlichen Stadtteil fiel 20 Minuten lang der Hagel in hühenreigen Stößen. Die Wirkung war grauenvoll. Alle an der Wetterseite gelegenen Fenster wurden zertrümmert, beschädigte Künstler-Ateliers zerstört.

In der St. Hubertusstraße wurden die großen Fenster eingeschlagen. Alle Gemüse- und Obstgärten sind vollständig vernichtet. Die Wucht der Hagelkörner zertrümmerte auch die Gaslaternen und verlöschte das Licht, jedoch auf weite Strecken hin tiefe Finsternis herrschte.

Fenster der elektrischen Straßenbahn wurden ebenfalls eingeschlagen. Riesigen Schaden richtete der Einbruch der Wassermassen an. Die Feuerwehr wurde wegen der zahllosen Wasserschäden andauernd um Hilfe angegangen. Mehr als zwei Stunden lang war der Feuer-Telegraph in ständiger Funktion.

In den Bahn-Unterfahrten bildeten sich große Seen. Das Hagelwetter zerstückte an der Max II-Kaserne sämtliche Fensterhebel und richtete auch sonst große Verwüstungen an. Die Eismaffen lagen 12-15 Zentimeter hoch. Die „Augsb. Abendztg.“ stellt den angerichteten Schaden jenem der Unwetter-Katastrophe von 1905 und 1908 gleich.

gegenüber ragt die St. Kiliankirche empor, flankiert vom Kiliansturm, von 1013-1516 erbaut und entsprechend der langen Bauzeit eine Sammlung verschiedener Stilarten, aber doch ein schönes Denkmal altdeutscher Baukunst.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

= Berlin, 3. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute vormittag um 10.24 Uhr vom Stettiner Bahnhof nach Eibek zur Besichtigung des Kinderheims abgereist.

= Straßburg, 3. Juni. Das Generalkommando des 15. Armeekorps hat den Militärpersonen des Korpsbereiches das Halten der „Straßburger Neuen Zeitung“ (das Organ der fortschrittlichen Volkspartei in Straßburg) verboten.

= Budapest, 3. Juni. Der Gerichtshof hat den oppositionellen Abgeordneten Desj von der Anklage der Beleidigung des Ministerpräsidenten Lufacs freigesprochen.

= Paris, 3. Juni. Auf Einladung des Senators und Deputierten, sowie des Fremdenverkehrsvereins und der Handelskammer des Departements Haute-Vienne, beschloß der Präsident der Republik Poincaré, die Stadt Limoges zu besuchen.

= Paris, 3. Juni. (Zit. Gen.-Anz.) Die Blätter melden, daß der neue französische Panzerkreuzer „Charlemagne“ wieder ins Dock zurückgebracht werden mußte, da die Probefahrt ergab, daß der Schwerpunkt des Schiffes vollständig verfehlt ist.

Zum Regierungsjubiläum des Kaisers.

= Berlin, 2. Juni. Unter den Gratulanten zum Regierungsjubiläum wird sich auch eine Deputation der deutschen technischen Hochschulen befinden. Diese beabsichtigen, dem Kaiser eine Tabula gratulatoria überreichen zu lassen.

Ein unbegründetes Gerücht.

□ Berlin, 3. Juni. (Information unserer Berliner Redaktion.) Die durch die Presse gehende Mitteilung, daß der Wehrbeitrag auf einer ganz neuen Basis aufgebaut werden solle, und daß dafür das Reichsgesetz neue Berechnungen gemacht habe, wird uns von zuständiger Seite als unbegründet bezeichnet.

Zum Verrat des Obersten Redl. = Wien, 3. Juni. Gestern fanden am Grab des Obersten Redl Demonstrationen statt. Die Angehörigen jener Personen, die in derselben Grabreihe beerdigt sind, protestierten lärmend dagegen, daß dieser Verräter dort ruhe.

= Wien, 2. Juni. Zur Affäre Redl berichtet ein hiesiges Blatt, daß vor einiger Zeit eine elegante junge Russin sich hier in Wien eine Wohnung in einem neuen Hause gemietet habe und häufig den Besuch eines Generalstabsoffiziers empfangt, der Oberst Redl gewesen sein soll.

Heilbronn genießt mit Recht den Ruf der ersten württembergischen Handelsstadt. Die Gesamtfrachten auf dem Neckar betragen im Jahre 1910 rund 4 Millionen Doppelzentner; das ist etwa ein Drittel des mit über 11 Millionen Doppelzentner ermittelten Gesamtverkehrs Heilbronn in dem genannten Jahre.

Sehr bedeutend ist in Heilbronn auch der Weinbau. Heilbronn ist heute mit über 300 Hektar Weinbergen die größte Weinbaugemeinde Württembergs, und sein Zeugnis genießt einen Ruf über das Land hinaus, dem die Superformation, auf der ein edler Tropfen zur Reife reift.

Gandel, Industrie und Wein, das sind die drei Faktoren, auf denen sich so im wesentlichen das Heilbronner Wirtschaftsleben aufbaut. Wer vom Bahnhof kommend in die freundliche Neckarstadt eintritt, der umfährt von der Neckarbrücke aus mit einem Blick das gesamte Bild: unter sich hat er den schiffbesetzten Fluß, über dessen Brücken laufend das Dampf- und die Nervenstränge des Handels; voraus blickt er durch die geschäftsbeflebte Kaiserstraße in das Zentrum der Altstadt mit ihren ragenden Türmen und dem Gemirr der hochgiebligen Häuser, aus dem an der Flußuferseite malerische Motive in die Augen springen; über dem Meer der altersgrauen Dächer, und Spitzen in weitem Umkreis der Kranz der Berggänge, bestanden mit grünen Reben, aus denen den arbeits- und lebensfrohen Heilbronnern auch heuer ein reicher Segen fließen möge!

gleitung die Wohnung, obwohl sie die Miete bis Februar 1914 bezahlt hatte. Sie erhielt fast täglich Depeschen, die nun ausblieben.

= Wien, 3. Juni. Die Militärische Rundschau demontiert die in Zusammenhang mit der Angelegenheit Redl in der Tagespresse aufgetauchten Gerüchte von einer beabsichtigten, oder bereits erfolgten Demission des Generalstabsobersten Freiherrn Konrad von Höben-dorf, des kommandierenden General von Prag Freiherrn von Giesl und sonstiger hoher militärischer Funktionäre.

Chauvinistisches Vörsenmanöver in Frankreich.

DT. Paris, 3. Juni. Eine Börsenpanik mit Hilfe des Zeppelins Ballons ist der neueste Trid der Waller in Nantes. Hier verbreitete gestern nachmittag 3/4 Uhr eine Agentur die Nachricht, ein mit eisernen Offizieren besetzter Zeppelinballon sei bei Lunéville gelandet. Die Volkmenge habe den Ballon gestört und angebrannt, die Offiziere verprügelt.

Die Nachricht verbreitete sich mit Windeseile und verursachte die größte Beunruhigung. Man sprach von einem schweren diplomatischen Zwischenfall und einer bevorstehenden Mobilisierung. Die Aufregung in der Stadt war panikartig. Als man in Paris weitere Einzelheiten über den Zwischenfall erfahren wollte, waren die telephonische und die telegraphische Verbindung infolge eines Gewitters gestört.

Es ist eine Unternehmung darüber eingeleitet worden, ob ein Späh vorliegt, oder was wahrscheinlicher ist, ein Börsenmanöver durch Anrufen der Agenturen in Nantes die Nachricht verbreitet hat. Begegnend ist auf alle Fälle die leichte Erregbarkeit der französischen Bevölkerung, wenn in Nantes, also einer in Westfrankreich gelegenen Stadt, die Nachricht von einem Zwischenfall an der Ostgrenze bereits eine derartige Wirkung haben konnte.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

Der Konflikt zwischen den Verbündeten. = Belgrad, 3. Juni. Der hiesige Korrespondent des „Matin“ meldet seinem Blatte, daß er Pajitsch vor dessen Rückkehr am Bahnhof erwartet habe und mit ihm ein längeres Gespräch führte.

„Ich kann Ihnen zu meinem größten Bedauern,“ so sagte er, „nicht viel mitteilen. Unsere Zusammenkunft war sehr herzlich und ich bin mit ihr sehr zufrieden. In den Stunden unseres Besammentreffens haben wir alle schwebenden Fragen ernsthaft und eingehend besprochen und wir werden sie regeln, ohne dritte Personen hinein zu ziehen. Wir sind darüber einig, daß die Chiefs der vier Balkanstaaten eine neue Zusammenkunft haben müssen, um zu einer definitiven Einigung zu kommen. Gewiß werden große Schwierigkeiten zu überbrücken sein, aber unüberwindlich sind sie nicht, wenn die Alliierten guten Willens seien.“

Der Korrespondent fragte, ob ein Krieg zwischen Serbien und Bulgarien nun als ausgeschlossen zu betrachten sei. Pajitschs Antwort lautete: „Ich hoffe es!“ Der Korrespondent sagte: „In gewissen militärischen und politischen Kreisen hegt man die Befürchtung, daß Bulgarien die Zusammenkunft nur angenommen habe, um Zeit zu gewinnen und seine militärischen Vorbereitungen weiter führen zu können. Halten Sie diese Furcht für begründet?“ Pajitsch antwortete: „Man kann nicht wissen, was die bulgarischen Staatsmänner denken, am allerwenigsten könne er ihre Hintergedanken erraten. Ich hoffe aber,“ so meinte er, „daß wir zu einer Verständigung kommen, immerhin ist unsere Armee zu jeder Eventualität bereit.“

Soja, 3. Juni. Der bulgarische Ministerpräsident Geshow erklärte dem hiesigen Berichterstatter des „Matin“ nach seiner Rückkehr nach Sofia: „Ich hoffe, daß meine Begegnung mit Pajitsch eine gewisse moralische Entspannung herbeiführen wird. Um unseren guten Willen zu bezeugen, haben wir in eine Konferenz zu Bieren eingewilligt. Es ist nicht unmöglich, daß sie einen Ausweg aus der kritischen Lage findet.“

Auf die Bemerkung, ob Pajitsch sich durch seine jüngsten Erklärungen nicht zu sehr festgelegt habe, um nachgeben zu können, antwortete Geshow: „Wir können ebensowenig nachgeben.“ = Sofia, 3. Juni. (Zit. Ztg.) Ministerpräsident Geshow wurde heute nacht vom König in Audienz empfangen; die Unterredung dauerte zwei Stunden.

In den Kreisen der Regierungspartei erklärt man, die Demission sei eingereicht. Ein neues Kabinett Geshow sei ausgeschlossen. Man glaubt vielmehr, daß Dr. Danev an die Spitze tritt.

hd Konstantinopel, 3. Juni. Das griechische Blatt „Amertiptos“ erfährt von amtlicher Seite, die bulgarische Regierung werde als ihre Vertreter den Sbranzje-Präsidenten Danew und Nestorow hieher senden, um die schwebenden Fragen durch direkte Verhandlungen mit der Pforte zu lösen.

Bioson

erprobt von ersten Autoritäten der medizinischen Wissenschaft, stärkt Körper und Nerven. In der Rekonvaleszenz von oft überraschend günstigem Einfluß auf das Wohlbefinden. Das echte Bioson, hergestellt unter Benutzung D. R. P. 171 871, ist erhältlich in allen Apotheken und Drogerien, die Dose ca. 1/2 kg Mt. 3.—

Wasch-Anzüge zu 1.65 2.40 2.80 3.40 4.35 5.65 Wasch-Blusen und Hosen, garantiert waschecht. Kaiserstr. 115 Ecke Adlerstrasse. Dreyfuss Rabatmarken Teleph 2556.

Geschäftliche Mitteilungen. Spargelgemüse in Butter Sauce. Man verwendet hierzu die dünneren Spargel, pugt sie, bricht sie einige Male entzwei und kocht sie in siedendem Salzwasser weich. Ein Stück frische, süße Butter läßt man mit einem Kochlöffel Weiß nur eine Minute anlaufen, rührt mit dem Spargelgemüse eine gebundene, glatte Sauce, die mit einer Prise Salz, einer Pfefferspitze feinem Zucker und etwas geriebener Muskatnuss gewürzt, mit den abgeseihten Spargeln noch einige Minuten gekocht, dann mit Eigelb gebunden und mit einigen Tropfen Maggi's Würze abgeschmeckt wird. Kalbskoteletten sind eine passende Beigabe.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 3. Juni.

Der Großherzog begab sich heute mittag 12 Uhr 30 Min. in Begleitung seines Generaladjutanten...

Das Reichspostamt hat die nachstehende anerkennenswerte Verfügung erlassen: Es ist mehrfach wahrgenommen worden, daß Schriftstücke im amtlichen Verkehr...

Der Ausbildung der Gemeindepolizeibediensteten scheint die Großherzogliche Regierung näher treten zu wollen. Am 1. April nächsten Jahres ist beabsichtigt, bei der Polizeidirektion...

Der 2. Feuerwehrgewerkschaftskurs. In den Tagen vom 2.-4. Juni findet hier der 2. Feuerwehrgewerkschaftskurs statt...

Die deutsche Lebensrettungsgesellschaft. Bei Beginn der heißen Jahreszeit mehren sich wieder die Berichte über die Todesfälle durch Ertrinken...

Militärkonzert. Im Colosseum-Garten findet heute abend 8 Uhr ein großes Militärkonzert, ausgeführt von der Kapelle des 1. Bad. Feld-Art.-Reg. Nr. 14...

Nahrungsmittelkontrolle. Im Laufe des Monats Mai wurden 4068 Kannen Milch polizeilich kontrolliert...

Wetterbericht des Zentralb. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 3. Juni 1913.

Der Charakter der Wetterlage ist im wesentlichen der gleiche geblieben. Hoher Druck, der einen Kern in Westrußland aufweist...

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Juni, Baro. meter, Ober- mont. in C., Abol. in C., Feuchtigk. in Proz., Wind, Himmel.

Höchste Temperatur am 2. Juni 24,6 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 15,5 Grad.

Niederschlagsmenge, gemessen am 3. Juni, 7,26 früh 0,0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 3. Juni früh.

Lugano wolfig 18 Grad, Biarriz wolfig 14 Grad, Perpignan wolkenlos 17 Grad, Nizza halb bedeckt 21 Grad...

Während des Berichtmonats wurden durch die Lebensmittelprüfungsstation beanstandet: 3 Proben Rischwasser, weil sie als echtes feilgeboten...

Infolge Hitzschlages fiel gestern nachmittag in der Durlacher Allee beim Schlachthof das Pferd eines Gutsäckers um.

Verhaftet wurden 12 Personen, darunter ein Arbeiter aus Langenbilau, der seinem Arbeitgeber hier Gegenstände im Werte von 275 Mark entwendete...

Aus den Nachbarländern. Ludwigschafen, 3. Juni. Gestern abend erstickten in einem Betriebe der Badischen Anilin- und Sodafabrik bei der Reinigung eines Reifels die beiden verheirateten Arbeiter Paul Ottweil, 44 Jahre alt, und Philipp Schwarz, 28 Jahre alt...

Stuttgart, 3. Juni. (Tel.) Der außerordentliche Kreisratstag des 11. Kreises Schwaben hatte eine Einigung der Vereine über die Jungdeutschlandfrage nicht gebracht.

Baden-Baden, 3. Juni. Am 1. Juli wird die Operettensaison unseres Städtischen Kur-Theaters ihren Anfang nehmen und zwar wird als Eröffnungsvorstellung die Operette 'Der liebe Augustin' von Leo Fall gegeben.

London, 3. Juni. (Privat.) Wagners großes Musikdrama 'Parisfal', das bis heute noch nicht in England zur Aufführung gekommen ist, wird am 23. Juni im Londoner Coliseum in einer Reihe von acht Bildern vorgeführt werden.

Der Charakter der Wetterlage ist im wesentlichen der gleiche geblieben. Hoher Druck, der einen Kern in Westrußland aufweist, bedeckt noch das ganze kontinentale Europa.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Juni, Baro. meter, Ober- mont. in C., Abol. in C., Feuchtigk. in Proz., Wind, Himmel.

Höchste Temperatur am 2. Juni 24,6 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 15,5 Grad.

Niederschlagsmenge, gemessen am 3. Juni, 7,26 früh 0,0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 3. Juni früh.

Lugano wolfig 18 Grad, Biarriz wolfig 14 Grad, Perpignan wolkenlos 17 Grad, Nizza halb bedeckt 21 Grad...

Telegraphische Kursberichte

vom 3. Juni.

Large table of telegraphic course reports for various locations including Frankfurt, Berlin, London, and others, listing exchange rates and market conditions.

Auswärtige Todesfälle.

Bruchsal. Josef Burger, alt 20 Jahre. Mosbach. Otto Wadbauer, Leihhaber und Redakteur der 'Badischen Nedarzeitung'.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Viefel's Hofbuchhandlung, Viebemann u. Cie., Karlsruhe. Im Militär-Verlag von Aufschwerdt & Co., Berlin-Steglitz, Schloßstraße 41, ist erschienen: Aufschlüsse und Mitteilungen für Einjährig-Freiwillige...

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Juni, Baro. meter, Ober- mont. in C., Abol. in C., Feuchtigk. in Proz., Wind, Himmel.

Höchste Temperatur am 2. Juni 24,6 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 15,5 Grad.

Niederschlagsmenge, gemessen am 3. Juni, 7,26 früh 0,0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 3. Juni früh.

Lugano wolfig 18 Grad, Biarriz wolfig 14 Grad, Perpignan wolkenlos 17 Grad, Nizza halb bedeckt 21 Grad...

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Juni, Baro. meter, Ober- mont. in C., Abol. in C., Feuchtigk. in Proz., Wind, Himmel.

Höchste Temperatur am 2. Juni 24,6 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 15,5 Grad.

Niederschlagsmenge, gemessen am 3. Juni, 7,26 früh 0,0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 3. Juni früh.

Lugano wolfig 18 Grad, Biarriz wolfig 14 Grad, Perpignan wolkenlos 17 Grad, Nizza halb bedeckt 21 Grad...

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Juni, Baro. meter, Ober- mont. in C., Abol. in C., Feuchtigk. in Proz., Wind, Himmel.

Höchste Temperatur am 2. Juni 24,6 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 15,5 Grad.

Niederschlagsmenge, gemessen am 3. Juni, 7,26 früh 0,0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 3. Juni früh.

Lugano wolfig 18 Grad, Biarriz wolfig 14 Grad, Perpignan wolkenlos 17 Grad, Nizza halb bedeckt 21 Grad...

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Juni, Baro. meter, Ober- mont. in C., Abol. in C., Feuchtigk. in Proz., Wind, Himmel.

Höchste Temperatur am 2. Juni 24,6 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 15,5 Grad.

Niederschlagsmenge, gemessen am 3. Juni, 7,26 früh 0,0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 3. Juni früh.

Lugano wolfig 18 Grad, Biarriz wolfig 14 Grad, Perpignan wolkenlos 17 Grad, Nizza halb bedeckt 21 Grad...

Preussische Hypotheken-Aktienbank.

Die am 1. Juli 1913 fälligen Zinsscheine unserer Pfandbriefe und Kommunal-Obligationen werden bereits vom 16. ds. Mts. ab ausser an den sonstigen Einlösungsstellen auch in Karlsruhe bei:

der **Rheinischen Creditbank**,
dem Bankhause **Veit L. Homburger**,
dem Bankhause **Heinrich Müller**,
dem Bankhause **Alfred Seeligmann & Co.**

eingelöst.

Berlin, den 2. Juni 1913.

Die Direktion.

Stadtgarten.

Mittwoch, den 4. Juni 1913, abends 8 Uhr

Militär-Konzert

mit billigen Eintrittspreisen

der Kapelle des

1. Bad. Leib-Drag.-Regiments Nr. 20.

Leitung: Maj. Obermusikmeister Fritz Köhn.

Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahres-

karten und von Kartenheften 10 s

Sonstige Personen . . . 20 s

Program 10 s

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.



Schützengesellschaft Karlsruhe (E. V.)

Unter dem Protektorat Sr. Maj. Hoheit des Großherzogs.

Kommenden **Samstag, den 7. Juni, abends 8 Uhr** findet in unserem Schützenhause ein

Garten-Fest

unter gefl. Mitwirkung des Karlsruher Niederkranzes statt.

Wir beehren uns, die verehrl. aktiven und passiven Mitglieder des Karlsruher Niederkranzes und unsere Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einzuladen.

Der Verwaltungsrat.

NB. Für Hin- und Rückfahrgelegenheit (ab Notes Haus) ist gesorgt.

Gartenbau-Verein Karlsruhe.



Mittwoch, den 4. Juni 1. 3. abends 8 1/2 Uhr: Monatsversammlung im Saale III bei Schremp. Vortrag des Herrn Professor Dr. Grafenhan am Königl. Kadettenhaus hier über: „Vorrichtungen einiger Blütenpflanzen zur Verbeiführung der Fremdbefruchtung“ mit Vorführung von Modellen und Abbildungen. Gratzberlozung u. Zopfzinsen.

Der Vorstand.

Württembergischer Kavalleristen-Verein Karlsruhe (Baden).

Mittwoch, den 4. Juni 1913, abends 9 Uhr:

Monats-Versammlung

im Vereinslokal „Alte Brauerei“ Bücherei, Herrenstraße 10. Ehemalige württembergische Kavalleristen behufs Aufnahme stets willkommen.

Der Vorstand.

Z. Reg.-Sr. Maj. Kais. Wilhelm II. Jubil.

erschienen soeben **Marlin Schröder** (Komp. v. Deutschl. Ruhm - Marsch)

Festmarsch: **Unser Steuermann**

f. Klav. 1.50, Sal.-Orch. 2, Streichmus. 2, Milit.-Mus. 2.50. Bei Vorzusatz. Franco. Verl. G. Bratfisch, Frankfurt-Od.

Um zu räumen, werden sämtliche Herrenkleiderstoffe Kostüm- u. Lodenreste zu enorm billigen Preisen abgegeben.

Kaiserstr. 133

la Gras-Kuh-Butter

franko v. Nachnahme: 6 Pf. 1/2. 1.50; 10 Pf. 1/2. 2.90. B. Kaplan, Buczacz, via Oderberg (Schleis). 1913

Kopfschuppen

sich einstellen, sei folgendes bewährte und billige Rezept zur Beseitigung des Haars empfohlen: Wöchentlich 1 mal. Waschen des Haars mit **Zuckers Kombi-Kräuter-Shampoo** (Pat. 20 987), daneben regelmäßiges träftiges Einreiben des Haarskopfes mit **Zuckers Original-Kräuter-Haarwasser** (Pat. 1.25 u. 2.50) u. **Zuckers Spezial-Kräuter-Haarnährfett** (Pat. 60 987). Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echtheit bei Wilh. Fickering, Amalienstr. 19, C. Roth, Herrenstr. 26, E. Meyer, Wilhelmstr. 20, W. Baum, Werderstr. 27 und Herrn. Bieler, Kaiserstr. 223; in Karlsruhe: Apoth. W. Strauch.

Graue Haare

machen 10 Jahre älter. Unsere Erfindung, das gesetzl. geschützte Crinin, ist kein Mittel, das den Besteller enttäuscht; es verzagt nie, ist durchaus unerschütterlich u. gibt dem Kopf u. Haarhaar eine naturgetreue, waschechte Farbe. Pr. 3 Mk. Funke & Co., Berlin SW 11. Verkauf L. d. Kronen-Apotheke, Karlsruhe I. Bad.

Heirat.

Zwei gute Freunde in fester Position, Mitte 20, kath., mit wünsch. mit hübd., häuslich u. gestimten Damen, mit Vermögen, betr. Heirat in Briefwechsel zu treten. Discretion Ehrensache, Verhinderung vorbehalten.

Gefl. Offerten unter Nr. 220183 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

30-40000 II. Hyp.

hinter 120000 I. Hyp., auf Rentenhaus-Restaurant, Mietw. 130000, ab sofort gesucht. In R. Stelle steht Großbrauerei die evtl. Würstch. nimmt. Offert. unt. Nr. 4120a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Mk. 7550-8000.-

gekauft v. pünktl. Zinszahler auf 1. Hypothek gegen dopp. Sicherh. beiz. Angebote erbeten an Büro Gantner, Kaiser-allee 95a. 220164

Bäckerei z. verkaufen

Zu großen (4000 Einw.) Fabrikort, in id. Bäckerei mit Feinbäckerei, Garten u. Vieheinnahe umständehalber zum bill. Preis von 15000 Mk. mit entsprechender Anzahlung sofort zu verkaufen. Offerten unter Nr. 219579 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Pianino

erstes Fabrikat, sehr bill. zu verk. **Phil. Kottenstein** 220181 Herrenstraße 58. **Kinderklappstuhl** sowie 1 Paar Lacktauben und zu verkaufen. 220180 Kaiserstraße 57, dort.

Tennisschuhe



für **Damen und Herren**

feinstes **englisches Fabrikat**

in grösster Auswahl und in allen Preislagen.

Lew-Helzle

Schuhwarenhaus

Kaiserstrasse 187.

Leipzig

Mk. 50.- Provision

gäbe ich demjenigen, der mir ein fast neues Auto mit ca. 18-22 P. S. ermittelt, das ich preiswert kaufen kann und kauft. Offerten sind unt. Nr. 4117a an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

Ganz wenig gebrauchte mod. Kücheneinrichtungen

billig zu verkaufen. 9168.22 **Möbelhaus Heinrich Karrer, Philippsstraße 19.**

Alle beschädigten Möbel

werden von tüchtig. Möbelschreiner wie neu repariert, geputzt, sowie hochfein poliert, bei sehr billigem Preis, im Hause oder Werkstätte. Werte Aufträge unt. Nr. 220120 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Möbelwagen

zur Rückfahrt einer 4 Zimmerwohnung nach Gießen der Ende Juni gesucht. Gefl. Off. unt. 4067a an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.3

Sehr billig zu verkaufen: Zwei gute Chiffonniere, Plüschdivan, pol. halbrund Bettstelle u. Doppelbett u. 150 Pf. gute eis. Bettstelle m. Holz u. Matratze 20 Mk., gut erhalt. Zimmerteppich 6 Mk., Zimmertisch 10 Mk., neuer garn. Damenhut 2.50, 220180 Rheinheimerstr. 20, pt. 118.

Heute Schlachttag

wozu höfl. einladet 220122 **Theodor Jägle, Metzger u. Wirt „zur Stadt Zahr“**, Gottesackerstr. 19 frühere „Stadt Sedan“.

2 Betten, 2 neu polierte engl. Bettstellen, 2 Kühle, 2 dreiteilige bessere Matrassen, 2 Polster mit gran Drall werden für 140 Mk. abgegeben.

220185 **Waldstraße 22, Möbelhaus.**

Kinderbettstellen,

solwie eis. Bettstellen für Erwachsene fabelhaft bill. zu verk. **Möbelhaus Werner**, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstr. Tel. 388. 220179

Serren- und Damen-Fahrrad

unabhängig billig abzugeben. 220185 **Röhrenstr. 33, Hof.**

Sehr schöner, großer **Damenschreibtisch**

zu verkaufen. Ritterstr. 34, 2. Et.

Nach der Messe

Angenehmer Aufenthalt im

„Elefanten“

Gespielte Pianos

Strobel, palisander	Mk. 300.-
Blüthner (Tafelklavier)	„ 300.-
Urban & Reishauer	„ 480.-
Günther & Söhne, mahagoni	„ 720.-
Frankke, nussbaum	„ 780.-
Rönisch, schwarz	„ 800.-

Gespielte Flügel

Westermeyer, schwarz	Mk. 850.-
Bechstein, schwarz	„ 1500.-

Diese Instrumente waren zum Teil nur kurze Zeit vermietet u. werden unter voller Garantie verkauft.

Günstige Bezugsbedingungen. Besichtigung u. Vorspiel ohne Kaufzwang.

H. Maurer, Gr. Bad. Hoflieferant.

5 Friedrichsplatz 5.

Makulaturpapier

ganze, nur saubere Zeitungen gibt billigt ab.

Verlag der „Badischen Presse“ Karlsruhe, Zammstraße 1b.

Schule und Hygiene

Der andauernde gemeinschaftliche Aufenthalt in Klasse und Schulhof oder auf staubigem, sandigem Spielplatz erfordert beim Schulkinde erhöhte Aufmerksamkeit hinsichtlich Rein- und Gesuntheit der Kopfhaut. — Gewissenhafte Eltern reiben daher die Kopfhaut der Kinder wöchentlich mindestens einmal gehörig mit

Dr. Dralle's Birkenwasser

ein. — Die Kopfhaut wird durchgreifend desinfiziert, bleibt rein und schuppenfrei. — Unangenehmer Geruch und Jucken verschwinden sofort. — Ansteckende Haar- und Hautkrankheiten, Parasiten usw. werden vermieden. — Der Haarwuchs wird mächtig angeregt.

Man fordere ausdrücklich **Dr. Dralle's** in allen Parfümerien, Drogerien, Friseurgeschäften sowie in Apotheken.

Preis Mk. 1.85 und Mk. 3.70.

Betriebskapital

jed. Höhe, ohne Unterlag. durch Herabgabe guter Akzepten reell u. diskret. **KEIN Akzeptenankauf!** Offerten mit Rückporto unter N. 2774 bei **Invalidentank. Ann.-Exped. Köln.** 1182a

Zigarrengeschäft, la Grifenz,

in frequentester Lage in Karlsruhe familienverhältnisselber abzugeben. **Erforderliches Kapital 4500 Mark.** Näheres durch 8502.33 **Büro Gantner, Kaiserallee 95A.**

Automobil-Lieferungswagen

gebraucht, gut erhalten, geeignet für **Bäcker-Anstalten, Drogerien, Brauereien, Metzgereien, Mineralwasserfabriken, Eislieferanten,** sehr billig abzugeben u. wird auf Wunsch vorgeführt.

Autoreparatur u. Maschinenbau Georg Heilmann Durlach, Telephon 80. 8610

Hanf-Converts

mit Firmadruck liefert rasch und billig die **Druckerei der „Bad. Presse“**

Zu kaufen gesucht

arrondiertes Gut, gute Bodenverhältnisse, möglichst mit Wald, rentabel, Nähe von Karlsruhe. Offerten mit Preis und Größe unter Nr. 2227 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Cashier

st. email u. bernid., ca. 200x100 cm, mit Bad- und Bratöfen, Grill, Wärmehaube und die Kochstellen, sehr geeignet f. Hotels, Restaurants, Pensionen od. große Geschäftsküchen. Derleihe in La Fabrikat, beinahe noch neu, umständehalber ausnahmsweise billig sofort zu verkaufen. Alles Nähere bei **Fr. Feuerstacke, Eisenhandl. Baden-Baden, Lichtentalerstraße Nr. 48.** 4107a.1

Zweiflügel, guterhaltener Spornwagen zu verkaufen.

220190 **Waldstraße 34, 4. Stod.**

Bereits neuer Kinder-Fahrradwagen für 10 Mk. zu verkaufen.

220182 **Scherrstr. 18, Gsch. dort.**

Tagung des Deutschen Buchdruckervereins in Metz.

Metz, 2. Juni. Der Deutsche Buchdruckerverein hatte zu seiner diesjährigen Tagung Metz ausersehen, und seit gestern beherbergt die Stadt die Kongreßteilnehmer, annähernd 400, davon etwa 120 Delegierte der einzelnen Kreisvereine.

Sonntag versammelten sich die Delegierten der Kreisvereine und die Vereinsmitglieder im großen Saale des Gewerbehause zur Hauptversammlung. Unterstaatssekretär Mandel bewillkommnete den Verein im Namen des Statthalters im schönen Lothringer Lande, gebachte des Altmeisters Gutenberg, der mehrere Jahre in Strassburg sein Heim gehabt, und hob rühmend die Bestrebungen des Deutschen Buchdruckervereins auf tariflichem Gebiete hervor, indem er besonders betonte, daß die Tarifgemeinschaft zwischen Prinzipalen und Gehilfen eine soziale Organisation darstelle, deren Wert allgemein anerkannt werde und die vorbildlich sei für andere Gewerbe.

Die Verhandlungen über die Tätigkeit des Tarifausschusses füllten auch heute früh einen großen Teil der Verhandlungen aus. Am Schluß wurde einstimmig ein Antrag angenommen, das hier zur Sprache gebrachte Material der Tarifberatungskommission zu überweisen. Ein Antrag Graef, dem Hauptortstande anheim zu stellen, eine Vorlage für die nächste Jahresversammlung vorzubereiten, wonach die Zugehörigkeit von Vereinsmitgliedern zu anderen Berufsorganisationen nicht weiter stattfinden wird, wird angenommen.

Ein Antrag, die Lehrzeit von 5 auf 3 Jahre herabzusetzen, wurde abgelehnt. Den Antrag des Kreises 12, künftighin zu verhindern, daß freie Gehilfen in Strafanstalten und Arbeitshäusern beschäftigt werden, sowie einen Antrag desselben Kreises, die Beschäftigung von Arbeiterinnen in den Buchdruckereien, namentlich in den Zeitungsbetrieben an den Samstagen nach 5 Uhr wieder freizugeben wegen der schweren Schädigung des Buchdrucker- und Zeitungsberufes, wird der Vorstand zu seinem eigenen machen und auf dem nächsten Verbandstage vorlegen. Es werden jedoch sofort Bedenken laut, ob der Antrag zur Durchführung gebracht werden wird. Eine Bitte des Faktorenvereins, den Faktoren bei den nächsten Tarifverhandlungen eine Lohnerhöhung zukommen zu lassen, wird sympathisch aufgenommen. Für die Stiftung des Kommerzienrats Rudolf Mosse für bedürftige und verarmte Buchdrucker spricht die Versammlung Dank aus.

Den weiteren Beratungen über innere Vereinsangelegenheiten folgte am Abend ein Promenadenkonzert auf der Esplanade, während ein kombinerter Männerchor durch seine Gesangsarbeitungen für Abwechslung sorgte. Heute werden die Kongreßteilnehmer eine Automobilfahrt nach den westlichen Schloßfeldern unternehmen und sich am Abend zu einem gemüthlichen Beisammensein wieder vereinigen.

Aus dem Karlsruher Vereinsleben.

Karlsruhe, 3. Juni. P.T. Der Gesangsverein Germania hatte am vergangenen Samstagabend seine Mitglieder im Vereinslokal zum „Badischen Hof“ versammelt, wo es galt, den beim Gesangswettstreit in Kienchen am 18. Mai 1913 erzielenden Sieg in üblicher Weise feierlich zu begehren. Der 1. Vorsitzende, Herr W. Kuenzer, gab in seiner Begrüßungsansprache seinen Freude Ausdruck, daß seine lieben Germanen zahlreich zur Einladung Folge geleistet und daß Herr Brauereidirektor Kammerer in hochherziger Weise den für den Abend notwendigen Stoff zur Verfügung gestellt habe. Des weiteren dankte Redner seinen lieben Sängern und deren unermüdetem Chormeister, Herrn Reallehrer König, der mit fester Hand den Chor in Kienchen zum Siege geführt habe. Er gab dem Wunsch Ausdruck, es möge der Germania noch lange vergönnt sein, Herrn König als Chormeister zu besitzen, und forderte die Sänger auf, zur Bekräftigung dieses Wunsches ein kräftiges Sängerchor auszubringen. Hierauf ergriff Herr König das Wort, um mit herzlichem Worten für die ihm bewiesene Ehre zu danken. Er pries den 1. Vorsitzenden als musterhaftes Vorbild, der es verstanden, den Verein durch Zugewinn neuer tatkräftiger Mitglieder wieder zu neuer Blüte und zu neuen Siegen zu führen. Redner betonte, daß es ihm ein Herzensbedürfnis sei, nach des Tages Last und Mühen bei der Germania den Dirigentenstab zu schwingen, und wünschte dem Verein eine frohe Zukunft. Mit einem begeistert aufgenommenen Sängerchor schloß Redner seine schönen Worte. Herr Buchhändler G. Kraus dankte namens der passiven Mitglieder allen denen, die zum Gelingen des Sieges beigetragen, und gab dem Wunsch Ausdruck, daß es dem Verein vergönnt sein möge, auf der Höhe seiner Leistungsfähigkeit zu bleiben, um in späteren Zeiten in friedlichem Wettkampfe wieder seinen Rang zu stellen. Der Dirigent des Musikvereins Harmonie, Herr Karl Böhringer, der mit seiner wackeren Kapelle herbeigeeilt war, um das Fest durch Musikvorträge zu verschönern, feierte mit schönen Worten das innige Verhältnis, das sich seit Jahren zwischen der Germania und der Harmonie entsponnen habe. Auch er sollte der Sängerschaft herzlichen Dank. Nachdem noch so manche schöne Rede verlungen, erschien zur allgemeinen Freude auf dem Podium Herr Alfred Allgaier, der unter Begleitung des Herrn Eber gar Schönes zum Besten gab. Auch Herr Frohmann erstreute die Anwesenden durch äußerst gelungene Vorträge, während die Sänger durch Wiedergabe des Kienchen Preischors: „Schlachtgesang der Affasciren“ die Anwesenden erstreute, der mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde. Bei frühlichem Beisammensein lag man dann noch lange Zeit in fidele Stimmung beisammen.

Der Gesangsverein „Freundschaft“ im Stadtteil Weiertheim, der am Sonntag in Rehl unter scharfer Konkurrenz in der oberen Stadtklasse den 1. Preis, sowie den Ehrenpreis des Großherzogs errang, steht unter der Leitung des Herrn Chordirektors Albert Bier. Gartenbauverein Karlsruhe. Mittwoch, 4. Juni, abends 8 1/2 Uhr, findet eine Monatsversammlung im Saale III der Brauerei Schrempf statt mit einem Vortrag des Herrn Prof. Dr. Gräfenhan vom hiesigen Königl. Kadettenhaus über „Vorrichtungen einiger Blütenpflanzen zur Herbeiführung der Fremdbestäubung“, unter Vorführung von Modellen und Abbildungen. (Siehe Anzeige.)

Gesangsverein „Concordia“ e. V. Karlsruhe.

Karlsruhe, 3. Juni. Wir werden um Aufnahme folgenden Artikels gebeten: Zum erstenmal nach der arbeitsreichen Vorbereitungszeit für den Frankfurter Gesangswettstreit hatte die „Concordia“ am letzten Samstag ihre Sänger zu einem gemüthlichen Bier-Abend im Saal der Restauration J. Ziegler, Bahnhofstraße, zusammengezurufen. Fast ausnahmslos folgte die fleißige Sängerschaft dem an sie ergangenen Ruf. Galt es auch keine „Siegessfeier“, so zeigte die frohe Stimmung doch zur Genüge, daß die „Concordia“ stolz darauf ist, vor dem Areopag von Kiefern in Frankfurt einen vollgültigen Beweis ihrer Kunst erbracht zu haben. Was die Zukunft bringt, hängt von der mit Sicherheit zu erwartenden Reform des Wettstreites ab.

Der Vorsitzende der Vergnügungskommission, Herr E. Windshädel, begrüßte die Sängerschaft aufs herzlichste, indem er ein frohes Gelingen für den Abend wünschte und Kunstgenüsse verschiedenster Art in Aussicht stellte; nicht zu vergessen, das von der Vereinsleitung der „Concordia“ zur Verfügung gestellte: J.B.1. So entwickelte sich bald unter Chor- und Sologefängen die beste Stimmung. Da ertönt durch das Stimmengewirr und die frohen Zurufe ein Klingelzeichen! Der Herr Präsident wünscht zu seinen Getreuen zu sprechen. Es gelte

heute, so hat er an eines Mannes zu gedenken, der mit vorbildlichem Fleiß und mit unübertrefflicher Gewissenhaftigkeit die Concordia zu der in Frankfurt vollbrachten Leistung vorbereitet habe. Konnten wir ihm auch den verdienten Siegeslorbeer nicht um die Stirne winden, so möge er in dem reichen Maße der Liebe und Verehrung seiner Sänger eine Entschädigung finden. Da die Concordia treue Arbeit aber auch in anderer Weise zu werten verstände, gestatte er sich, dem Chormeister, Herrn Heinz Rehner, ein Angebinde mit dem Ausdruck unaussprechlichen Dankes zu überreichen. In welcher Weise die Sängerschaft ihren verdienten und alleseitig hochverehrten Chormeister noch besonders zu feiern und zu ehren beabsichtige, dürfe er heute noch nicht verraten. Sein Hoch auf den Chormeister fand einen brausenden, nachdringlichen Widerhall. Herr Rehner dankte in bewegten Worten und versicherte die Concordia auch weiterhin seiner treuen Mitarbeit.

Mit gespannter Aufmerksamkeit und blühenden Augen verfolgte die Sängerschaft die nun folgenden interessantesten Ausführungen des Schriftführers. Rückblick und Ausblick haltend, betonte dieser Redner insbesondere, daß nur unablässige, fleißige Arbeit zur Verwirklichung führe. Die Concordia könne in der Öffentlichkeit nur dasjenige Maß von Beachtung erwarten, das sie sich durch ihre künstlerische Leistung erobere. Darum könne nur immer wieder der Ruf ertönen: „An die Gewehr!“ „Wer rastet, der ruhet!“ Die begeisterten Worte lösten jubelnde und freudige Zurufe und lebhaftes Händeklatschen aus.

Im weiteren Verlauf des Abends zeigte die Sängerschaft, wie auch das Doppelquartett der Concordia (die Herren: Sperel, Schumacher, Kolland, Wolf, Trautmann, Lenz, Köfner und W. Mayer) ihr reiches Können. Erst in ziemlich vorgerückter Stunde trennte sich die fangesfrohe Schar. So kann die „Concordia“ mit großer Befriedigung auf diesen Abend blicken. Die Vereinsleitung darf stolz sein auf den kameradschaftlichen Geist und das erste künstlerische Interesse der Sänger. Diesen Erfolg kann man den bereitwilligen leitenden Männern der „Concordia“ nur gönnen. Sie verdienen in der Öffentlichkeit weit höhere Anerkennung und bekunden viel mehr kulturelles Verständnis und soziales Empfinden, wenn sie sich den idealen Bestrebungen der überaus wertvollen Unterstift des naterländischen Bürgerturns zur Verfügung stellen, und auch ihre einflügeligen an der Sonne erobren lassen als andere, die eingeteilt in einen gesellschaftlich und künstlerisch abgekoppelten Zirkel irgend welcher Art, den tieferen Sinn solchen Strebens nicht erfassen.

Daß in diesen Bestrebungen zeitweise der Ellenbogen gebraucht werden muß, und daß da und dort einmal die Notwendigkeit heranztritt, Dinge und Menschen mit klarem, durch Krähwinteln nicht getrübbten Augen zu schauen, ist einleuchtend. Es hat dies seinen tiefsten Grund in dem passiven Widerstand, der sich gerechten Bestrebungen nur zu oft entgegenstellt.

Zum Schluß sei dankend all derer gedacht, die uns mit Begrüßungsworten, poesischen Veranstaltungen und freundlichen, feinerlei Zweifeln an der liebenswürdigen Gesinnung der Abender zulassenden Zuschriften erfreut haben. Wir haben die letzteren als „document humanum“ aufbewahrt. In dem Unvermögen, für diese spontanen Beweise freundlicher Gesinnung in der gebührenden Weise einzeln zu danken, tröstet uns lediglich das Bewußtsein, in der Mitte des Alltags für Viele der beschriebene Anlaß zum Genuße der reinsten Freude gewesen zu sein, die diese unvollkommene Welt zu bieten vermag.

Handel und Verkehr.

München, 3. Juni. Ueber das Geschäftsjahr 1912 der Versicherungsbank „Aemilia“ in München wird uns folgendes mitgeteilt: Der Neuzugang betrug im Jahre 1912 insgesamt 26 344 Versicherungen mit 32 770 000 Mark Versicherungssumme, und der Gesamtbestand hob sich auf 249 665 Policen über 239 695 000 Mark Kapital. Das Gesamtvermögen ist auf 66 393 000 Mark angewachsen und u. a. in 50 454 000 Mark erstellenden Hypotheken und 3 320 000 Mark Grundbesitz angelegt. Auch das finanzielle Ergebnis mit einem Gesamtergebnis von 1 326 687 (gegen 1 200 915 Mark i. Vorj.) beweist die anhaltend günstige Entwicklung der Bank, die ihren Versicherten seit Bestehen bereits 31 Millionen Mark ausbezahlt hat. Die den Versicherten zufallende Dividende konnte wieder erhöht werden.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvertr. Hr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe, 22: Norddeutscher Lloyd. Angelommen: am Sonntag: „Wittekind“ in Quebed; am Montag: „Sierra Salvada“ in Lissabon, „Olivanti“ in Lissabon, „Prinz Fr. Wilh.“ in Newporf, „Prinz Heinrich“ in Alexandria; am Dienstag: „Ganelon“ in Brisbane, „Barbatossi“ in Newporf.

Die Sorge um die Erhaltung des Haares

Advertisement for hair care product. Text: „Ist eine allgemeine und die Mittel, welche zur Erhaltung des Haares angeboten werden, sind so zahlreiche, daß es schwer ist die Spreu von dem Weizen zu sondern. Man wolle nicht vergessen, daß die unermüdeten Vorbedingung jeder Haar-pflege eine mit Pe-danterie durchgeführte, regelmäßige Reinigung des Haarbodens und der Haare ist. Daß diese Reinigung am zweck-mäßigsten mit dem be-kannten Haarpflegemittel „Shampoo mit dem schwarzen Kopf“ durchgeföhrt wird, gilt bei den jetzigen Verbrauchern als ein Axiom, denn durch diese „Schwarzkopf-Shampoo-Waschungen“ werden eben die Zeretzungsprodukte, die sich auf der Kopfhaut ansammeln, sowie der Staub und Schmutz beseitigt und die natürlichen Funktionen des Haarbodens und der Haut gehoben. — Man verlange beim Einkauf ausdrücklich „Shampoo mit dem schwarzen Kopf“ mit der nebenstehenden Schutzmarke und lehne Nachahmungen des Original-Fabrikates kategorisch ab. (Paket 20 Pfg., 7 Pakete Mk. 1.20) auch mit Eib., Teer-, Kamillen-, Sauerstoff-, Schwefel-, Kräutern-, Lanolin-, Birkenholzsäure-, od. Peru-Tannin-Zusatz (Paket 25 Pfg., 7 Pakete Mk. 1.50) in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerie-Geschäften erhältlich. Schutzmarke. Alleinige Fabrik: Hans Schwarzkopf G. m. b. H., Berlin N. 37.“

Wie neu geboren

Advertisement for a patent spring bed. Text: „steht man auf, wenn man auf Karrers Patent-Sprungfederrost geschlafen hat. Jeder gewöhnliche Rost oder Kettenrost wird in Karrers Patent-Sprungfeder-Rost umgearbeitet.“

Advertisement for a warehouse and furniture shop. Text: „Lagerhaus und Möbelhandlung Philippstrasse 19. — Telefon Nr. 1659.“

Advertisement for shoes. Text: „Neu eingeföhrt Anfertigung von Salon-, Tanz-, Gesellschafts- und Promenade-Schuhe in jeder Kleiderfarbe, auch gegen Zugabe des Stoffes innerhalb 3—4 Tage. Schuhhaus H. Landauer Kaiserstraße 183 Telephon 1588.“

Advertisement for a food factory. Text: „Konjervenfabrik — Teilhaber. Zwecks Gründung einer Konjervenfabrik an sehr vorteilhaftem Platze wird tüchtiger Kaufmann mit 10-20000 Mk. Einlage gesucht.“

Advertisement for a business sale. Text: „Wirtschafts-Berkauf (Realgerechtigkeit) besonders für Metzger sehr günstige in Ertischen an der Linie Heidelberg-Rosbach gelegen, nur wegen Krankheit der Frau sehr billig zu nur Mk. 32 000.— bei Mk. 8-12 000.— Abzahlung zu verkaufen.“

Advertisement for office equipment. Text: „Günstige Kaufgelegenheit für größ. Büros. Habe einen Schnellhefter u. Ordner zu bedeutend reduzierten Preisen abzugeben.“

Advertisement for a swimming pool. Text: „Städt. Vierordtbad Schwimmbad. Für Damen u. Mädchen geöffnet Werktags vormittags 9-11 Uhr und nachmittags 2 bis 1/5 Uhr, sowie Freitags v. 6-1/2 Uhr, mit Ausnahme Samstag nachmittags.“

Advertisement for a typewriter. Text: „Auswärtige Schreibmaschinen-Berretung liefert erstklassige Schreibmaschine gegen bequeme Teilzahlung, ohne Aufschlag, unter strengster Dis- tinction. Offert. unter Nr. 149a an die Exped. der „Bad. Presse“.“

Advertisement for a financier. Text: „Finanzier, in Bank- und Kapitalaffären ein- geföhrt, äußerst beriebt und be- liebig, offeriert angenehmen Firmen Kapitalien von 100 000 Mark aufwärts.“

Advertisement for a car. Text: „Wer leihet einem Handwerker 200 Mk. Rückzahlung Oktober 1914.“

Advertisement for a consulate. Text: „Aktuellste Information für baltische Konsulate erhalten vermögende Selbst- interessenten unter strengster Dis- tinction. Erwünscht sind nur Offerten mit Referenzen unter Chiffre F. R. M. 9239 an Rudolf Mosse, Mannheim. 4083a“

Advertisement for furniture. Text: „Zu verkaufen: 1 kompl. Bett, 1 eih. Kinderbett, 1 Divan, 1 Gattenselstange, 1 Sofa, 1 Revolto, 1 Gypsionner, 1 eintür. u. 1 zweitür. Schrank, 1 pol. Gar- derobeständer, 1 Waschkommode u. Rarmor mit u. ohne Spiegelaufl., Buffet, 1 Kommode, 1 Schreibe- tisch, 1 Damenstuhlfuß, 1 Regulator, Stüdenschränke u. Tisch, 1 Herd, alles billig.“

Advertisement for a baby carriage. Text: „Zu verkaufen: Ein prima Hobermann und ein erstklassiger Schnauzer preiswert zu verkaufen.“

Sie finden was Sie suchen

in den neuesten **Madeira, Richelieu** u. sonstigen **vorgezeichneten Handarbeiten** die allergrösste Auswahl zu den denkbar billigsten Preisen auf der Messe, VI. Budenreihe, Eckbude Nr. 100, direkt vis-à-vis der Strassenbahn-Haltestelle. Gleichzeitig empfehle ich einen grossen Posten **echte sächsische Strumpfwaren** um vollständig damit zu räumen zu jedem annehmbaren Preis.

Hochachtend
Jos. H. Weissbürost
aus Frankfurt a. M.,
nur Eckbude, VI. Budenreihe,
(vis-à-vis Strassenbahn-Haltestelle).

B20126

Unfall **Haftpflicht**
UNFALL
Versicherungs-Aktiengesellschaft
Winterthur
Kaution **Einbruch**

Doctor of Dental Surgery
F. Miltenberger
graduiert Pennsylv. College für Zahnheilkunde Amerika.
Herrenstrasse 15.

Hub. Zettelmeyer
Maschinenfabrik **Conz a.d. Saar**



Dampfrassenwalzen
mit neuer Steuerung, D. R. P. angemeldet. Höchste Betriebssicherheit. — Bequemste Bedienung. — Geräuschlosester Gang. Unerreicht in Sparsamkeit, da bei zehnstünd. Arbeitszeit nur 133 kg Kohlenverbrauch (amtlich festgestellt).
Strassenaufreisser
D. R. P. No. 181 996 und D. R. G. M. No. 221 734 und 257 116. Die Fabrikate sind auf der vom 5. bis 10. Juni zu Strassburg i. Els. stattfindenden landw. Ausstellung, Reihe 52, Stand 164/165 ausgestellt.

Schon vor 400 Jahren

erkannten Missionare, die Kulturpioniere Süd-Amerikas, den Wert des Paraná-Mattes. Sie machten seine Bedeutung in gesundheitlicher und volkswirtschaftlicher Hinsicht der Allgemeinheit bekannt. Süd-Amerika verdankt seine Gesundheit, seine vom Alkohol und anderen aufregenden Getränken wenig beeinflusste Kraft nicht zum geringsten dem Paraná-Matte, dessen Bedeutung für die Volkswohlfahrt von wissenschaftlichen Autoritäten anerkannt ist. Die Physiologen und Hygieniker betrachten den Paraná-Matte als ein wichtiges Nahrungsmittel, das nach dem Ausspruch von Prof. Gubler die Kräfte wieder belebt, ohne jedoch das Zellengewebe anzugreifen.

Die charakteristischen Bestandteile des Paraná-Mattes bilden die Basis zu der

Sekt-Bronte

dem Getränk der Zukunft. Es ist ein Getränk von vornehmem Geschmack, das nicht nur erquickt und erfrischt, Stimmung und Wohlbehagen bringt, sondern auch gegenüber den alkoholischen Tischgetränken insofern eine Abwechslung bietet, als es eine nerven anregende Wirkung besitzt, ohne aufzuregen. Erproben Sie die Sekt-Bronte. Auch Sie werden dann ein begeisterter Anhänger der Sekt-Bronte werden.

Apotheker Erich Brückner
Mineralwasserhandlung.
Zirkel 30. Fernspr. 892.

Gesichtsausschläge

Pickel, Gesichtsröte, übermässige Schweissbildung beseitigen Sie rasch mit **Rino-Seife.**

Diese ist frei von schädlichen Bestandteilen, enthält Ingredienzien, welche desinfizierend wirken und bei regelmässigem Gebrauche die Heilung fördert. Verhindert Übertragung v. Hautkrankheiten.
Preis per Stück 60 Pfennige.
Nur echt mit Firma: Rieh. Schubert & Co., G.m.b.H., Weinböhla.
Zu haben in den Apotheken und Drogerien.

August Mayer

Stauend billige Preise

Wäsche-Spezial-Verkauf

Nur solange Vorrat

Eleg. Rockkombinationen **9.75**

Untertailen mit durchgehender Stickerei
Mk. 3.25 2.50 1.55 **95** Pfg.

Damen - Wäsche

Stickerei = Röcke

Serie I	Serie II	Serie III
M. 3.75	M. 5.50	M. 7.50

Tag-Hemden:

Serie I	handgestickt, feinfad. Stoff Mk.	1.55
Serie II	gute Stickerei, „Renforcé“ Mk.	1.75
Serie III	extra gut. Stoff u. Stickerei Mk.	2.25
Serie IV	elegant. Aussteuer-Hemd Mk.	3.50

Nachthemden:

handgestickte, guter „Renforcé“	Mk.	3.50
elegante Ausführung, viereck. Ausschnitt od. Umlegkragen	Mk.	3.75
hochfeines Aussteuer-Nachthemd	Mk.	4.75
echt Madeira, gestickt	Mk.	5.25

Beinkleider:

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
M. 1.25	M. 1.95	M. 2.50	M. 3.25

Günstigste Gelegenheit zur Beschaffung von Braut - Ausstattungen.

Ware am Stück

Ein Posten Hemdentuche	per Mtr.	49 s
Bettuch, Halbleinen, prima Qualität,	per Meter	1.65
Damaste, 130 cm breit	1.00 1.25 1.75	

Bett - Wäsche

Eine Partie Hohlsaum - Betttücher

160-250, aus prima Flachs-garn-Halbleinen . per Stück **4.25**

Kissen-Bezüge

Feston,	Klöppel-Einsatz	Eleg. Anfertigung
95 s	M. 1.95	M. 2.40

Unter-Betttücher

160/230 gesäumt
Haustuch, Halbleinen Ia. Halbleinen gew.
M. **2.25** M. **2.35** M. **4.25**

Damast-Bezüge

Gr. 130/150 130/180 Echte Brokat-Bez. 130-180
3.40 4.40 6.50 M

Bis 10. ds.

Auf **Tischtücher, Servietten**
Küchentücher, Handtücher
Auf sämtliche **Herren-Wäsche**,
wie: Hemden, Unterwäsche, Kragen
Krawatten etc.

20 Prozent
Rabatt

Verkauf nur **Kaiserstrasse**, Eckhaus Lammstrasse.